



Spanische Vogelparadiese

Im Süden Spaniens liegen zwei Schlüssel-Regionen für den europäischen Vogelschutz. Die Extremadura gilt nicht nur als Paradies für Greifvögel, sondern auch für zahlreiche Steppenarten wie Groß- und Zwergtrappe und beherbergt im Winter etwa 50.000 Kraniche. Die Coto de Doñana mit ihren buchstäblich Millionen durchziehenden und 100.000en brütenden Wasservögeln kann man mit gutem Gewissen als eines der bedeutendsten Feuchtgebiete Europas bezeichnen. Eine BirdLife-Kneissl-Reisegruppe machte sich im Frühling 2014 auf, um in diesen beiden Gebieten zu beobachten.

Mittelalterliche Stadt als Brutplatz

Unsere Basis in der Extremadura ist die malerische, mittelalterliche Stadt Trujillo, die mit ihren zahlreichen brütenden Rötelfalken und Weißstörchen bereits spannende Beobachtungen ermöglicht. Leider haben aktuelle Zählungen des spanischen BirdLife Partners SEO ergeben, dass die Bestände des Rötelfalken in der Extremadura in den letzten Jahren alarmierend um 40 % zurückgegangen sind. Man vermutet unter anderem Brutplatzverluste durch Gebäu-

desanierungen als Ursache. Diese Probleme scheinen die Weißstörche in der Extremadura nicht zu kennen – auf allen möglichen und unmöglichen Plätzen wie Türmen in den Städten, Denkmälern, Mauern von verfallenen Bauernhöfen und auch auf Bäumen sehen wir besetzte Nester.

Greifvogelparadies

75 % der über 40.000 km² großen Region Extremadura hat SEO als Important Bird Area ausgewiesen. Bei einer Kurzreise muss man sich deshalb auf die wichtigsten Gebiete konzentrieren. Beim Nationalpark Monfragüe mit seinen zahlreichen Greifvögeln und Geiern fällt die Wahl allerdings nicht schwer und so wird er gleich zum ersten Höhepunkt unserer Reise. Beim wohl berühmtesten „Geierfelsen“ Europas, dem „Salto del Gitano“, bevölkern Unmengen an Gänsegeiern den Luftraum, vereinzelt sind auch Mönchs- und Schmutzgeier, Spanischer Kaiseradler, Wanderfalke und Schwarzstorch zu sehen. An einem weiteren imposanten Felsen, dem „Portilla del Tietar“ entdecken wir Schmutzgeier am Horst – auch einen jungen Uhu in der Wand und wir können sogar die Fütte-

rung bei einem Horst des Spanischen Kaiseradlers miterleben. Da das alles an festgelegten Beobachtungspunkten vom Gegenhang, getrennt durch den Fluss und die Straße, zu sehen ist, kann man hier guten Gewissens störungsfrei beobachten.

Neben den Greifvögeln gibt es aber auch einige interessante Singvögel zu sehen, als Highlights unter anderen Blaumerlen, Blauelstern, Weißbart- und Samtkopfgrasmücken und Mittelmeer-Steinschmätzer.

Steppen und Dehesas

Die zweite ornithologische Hauptattraktion der Extremadura sind die Steppengebiete. La Serena, eines der größten davon, enttäuscht uns nicht: Großtrappen, Sand- und Spießflughühner finden wir hier; mit Hauben- und Thekla-, Kalendar- und Kurzzeilenlerchen können wir uns in Lerchenbestimmung üben und Steinadler, Wiesenweihen und Wespenbussarde ergänzen unsere wachsende Greifvogelliste. In den Steppen und Dehesas (baumbestandene Wiesen und Weiden) zwischen den Städten Cáceres und Trujillo können wir noch balzende Zwergtrappen sowie zu unserer großen Freude den schwierig zu



Foto: C. Roland

Heckensänger



Gänsegeier

Foto: C. Roland



Foto: C. Roland

Löffler

entdeckenden Häherkuckuck finden. In den Llanos de Caceres brüten zahlreiche Blaurocken in Nistkästen neben der Straße – sehr zur Freude der FotografInnen der Gruppe!

Coto de Doñana: Vielfältige Landschaft

Voll mit Eindrücken verlassen wir die Extremadura, beziehen unser Quartier in El Rocio und werden gleich am ersten Abend in den Marismas de El Rocio am Ortsrand von den ersten „Wunscharten“ begrüßt: Ein Kammlässhuhn, einige Rotflügel-Brachschwalben sowie Flamingos und Löffler präsentieren sich malerisch im warmen Abendlicht mit der berühmten Wallfahrtskirche von El Rocio im Hintergrund.

Die Coto de Doñana besteht aus unterschiedlichsten Lebensraumtypen auf engem Raum: periodisch überschwemmten Süßwassersümpfen, ausgedehnten Salzmarschen und Lagunen, Sanddünen, Buschlandschaften und Pinienwäldern. In den 1950er Jahren drohten die Feuchtgebiete durch Entwäs-

serungen zerstört zu werden – zum Glück konnten dies damals spanische und englische Naturschützer verhindern. Heute sind die wichtigsten Teile geschützt, wenn das Gebiet auch durch zahlreiche Bedrohungen, wie die intensive Landwirtschaft in der Umgebung mit all ihren Problemen, gefährdet ist.

Besondere Brutvögel

Anfang Mai ist auch in der Doñana die Brutzeit in vollem Gange und so können wir im Besucherzentrum José Antonio Valverde gemütlich beim Kaffee sitzend die nahe gelegene, gemischte Brutkolonie von Braunen Sichlern, Rallen-, Seiden-, Kuh- und Nachtreihern beobachten. Auf dem Weg dorthin haben wir schon drei Gleitaare und eine Marmelente entdeckt, erfolgreich mit drei Stummellerchen unsere Lerchenliste vervollständigt und unter zahlreichen Schwarzmilanen einen farbberingten heraus gepickt. Danach geht es zur Dehesa de Abajo, einer großen Lagune mit vielfältigen Wasservögeln und zwei Beobachtungshütten. Zu

den Highlights hier zählen sicher die drei Kammlässhühner, die wir unter Purpur-, Teich- und Blässhühnern entdecken können.

Limikolen und Möwen an der Küste

Ein Abstecher in die nahe an der Küste gelegenen Marismas del Odiel bei Huelva ist vor allem den Limikolen gewidmet, die hier im Mai noch in großer Zahl durchziehen. Tatsächlich gelangen uns unter anderem Beobachtungen von Zwergstrandläufer, Sanderling, Ufer-, Pfuhlschnepfe, Großem und Regenbrachvogel, Austernfischer, Rot- und Grünschenkel sowie Steinwälzer. Viele davon schon im Prachtkleid! Beim „Espigón Juan Carlos I“, einem Pier, der über mehrere Kilometer in den Atlantik hineinreicht, sind neben den hier brütenden Zwergseeschwalben und Rotflügel-Brachschwalben auch viele Korallenmöwen gut zu sehen.

In den lockeren Pinienwäldern beim Palacio de El Acebrón wird eine Nachtexkursion noch mit drei rufenden Rothalsziegenmelkern belohnt – ein würdiger Abschluss für diese abwechslungsreiche Exkursion in die südspanischen Vogelparadiese. Einmal mehr hat sich Spanien als lohnendes Reiseziel erwiesen – die nächste BirdLife Kneissl-Reise in dieses vielfältige Land ist schon für 2015 geplant!

Christoph Roland, Ornithologe und Reiseleiter

Weißstorch-Kolonie in den Llanos de Trujillo



Foto: Erika Eisenreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [037](#)

Autor(en)/Author(s): Roland Christoph

Artikel/Article: [Spanische Vogelparadiese 20-21](#)